

AOMW

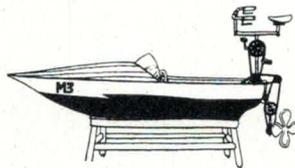
4/1979



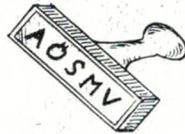
INHALTSVERZEICHNIS



FLEETWOOD
BRAUNAU
AMV - ABSEGELN



1. WM - DUISBURG
SOBEC



BRIEF DES PRÄSIDENTEN
ARBEITSSITZUNGEN
MODELLBAU-AUSSTELLUNG

AOSMV - MAGAZIN

EIN KLUB STELLT SICH VOR
MBC - BRAUNAU - INN
AMV - WIEN



TERMINKALENDER 1980

IMPRESSUM:

Eigentümer und Herausgeber: Allgemeiner österreichischer
Schiffsmodellbauverband

Für den Inhalt verantwortlich: Karl u.D. Schmidt

Sekretariat: 1120 Wien, Migazziplatz 7/13



SEGELN

1979



M·Y·A

INTERNATIONAL OPEN REGATTA FOR R.M. AND RIOR YACHTS

In der Zeit vom 22. - 27. Juli 1979 wurde eine Freundschaftsregatta in England - Fleetwood ausgetragen. Bevor ich noch mit meinem Bericht beginne, möchte ich es so richtig frei heraus sagen - es war eine Reise wert - . Dieser Urlaub dauerte volle drei Wochen, war aber vom ersten bis zum letzten Tag voll ausgefüllt.

Unsere erste Etappe war die "Längste". Wir fuhren mit dem Wohnwagen nach Tulln. Dort wurden Herr und Frau Vasulka mit Gepäck zugeladen.

Am Sonntag, den 15.7. machten wir uns dann auf die Reise und so landeten wir abends in der BRD - Spessart.

Montag, 16.7. - Spessart - Köln, hier machen wir Aufenthalt, um uns die Stadt und den Kölner Dom anzusehen. Nachmittags ging's dann weiter bis Ostende (Belgien). Für mich war nun das Erlebnis nahe. Am nächsten Tag machte ich das erste Mal in meinem Leben Bekanntschaft mit dem Meer. Natürlich kostete ich das Wasser und stellte fest, daß es wirklich nach Salz schmeckte. Wir machten einen Spaziergang durch den feinen Sand und freuten uns am schönen Wetter.

Dienstag 17.7. Ostende - Calais (Frankreich) In Calais kamen wir schon gegen Mittag an und so hatten wir noch Zeit, uns den Hafen mit den richtig großen Schiffen anzusehen. Es war ein sehr reger Verkehr im Hafen. Mittwoch 18.7. fuhren wir nun mit dem Fährschiff über den Kanal nach Dover, wo wir englischen Boden betreten. Sofort mußten wir uns mit der Sprache umstellen, aber wir kamen zu dem Schluß, in der Schule recht gut aufgepaßt zu haben.

Die Engländer waren vom ersten Tag an überall wo wir hinkamen sehr freundliche und hilfsbereite Gastgeber. Das Wort "Vienna" brachte alle in Stimmung und als Antwort erwiderten sie "Oh, Strauß, Salzburg, Mozart!" - und alles war o.k.

In London fanden zur gleichen Zeit Operettenwochen statt und so hörten wir dort mehr heimische Musik als zuhause.

Der Verkehr in London ist unvorstellbar, aber mein Karl schaffte auch den Linksverkehr als ob er immer so gefahren wäre.

Nach London fuhren wir nur mit der U-Bahn, machten dort mit Stockautobus Besichtigungsfahrten und natürlich einen Einkaufsummel. Auch dem berüchtigten SOHO statteten wir einen Besuch ab.

Am Freitag 20.7. setzten wir unsere Reise fort um an unser eigentliches Ziel zu gelangen - "Fleetwood".

Hier fanden wir nach einer Nacht in den Dünen einen Campingplatz, wo wir uns häuslich niederließen.

Am Samstag 21.7. war die Registrierung und Training angesetzt, aber auch die ersten Kontakte wurden angeknüpft. Es waren viele Nationen hier vertreten; die Hausherrn - England, Schottland, Frankreich, Schweden, Belgien, Australien, BRD, Holland, Spanien, und Österreich (durch die Kollegen Hans Vasulka und Karl Schmidt als Aktive + Gattinnen).

Herr Maurice Franck, der Präsident der Naviga war auch angereist, um die Kontakte zwischen MYA - NAVIGA zu klären und möglichst auf einen Nenner zu bringen. Er hatte es nicht leicht.

Am Sonntag 22.7. nach der Eröffnung im Klubhaus wurde mit der Klasse F5 - 10 begonnen. Diese Klasse wurde so und so ausgeglichen und wir nutzten die Gelegenheit, um uns die nähere Umgebung anzusehen. Die nächste Stadt nach Fleetwood war Blackpool, eine Ferienstadt die direkt am Meer liegt, wie der Austragungsort unserer Bewerbe.

Abends war in der Marine-Hall ein festlicher Empfang. Alle Sportler und Angehörigen wurden von einem Zeremonienmeister - dem "Borough of Wyre" vorgestellt. Dies ist wie bei uns ein Landeshauptmann - in diesem Fall eine sehr nette Lady.

Vor Beginn der Begrüßungszeremonie wurde ein komplettes Menü mit Dessert und Kaffee gereicht. Anschließend wurden dann Reden geschwungen. Nach dem offiziellen Teil war dann Tanz und Unterhaltung.

Pünktlich um 24 Uhr wurde der Toast auf -Ihre Majestät die Queen- erhoben und alle sangen -save the Queen-. Damit war das Fest beendet und alle gingen nach Hause.

Am Dienstag 24.7. war der Beginn für unsere Männer, die F5-M - Klasse wurde begonnen. Das Wettbewerbsgelände möchte ich kurz erläutern. Es war ein gemauertes Becken mit ca. 250 m Länge, 150 m Breite, 3/4 m Tiefe. Das Becken war mit Salzwasser gefüllt und man hatte die Möglichkeit rundherum zu gehen. Das Becken war nur mit einem kleinen Damm vom Meer getrennt.

Die Anlage als solches war einmalig, das Salzwasser weniger. Bei Schwierigkeiten halfen die englischen Kollegen sofort mit, um einen Ausfall zu verhindern. Unsere Herren mußten sich mit den englischen Kommandos vertraut machen, wir Frauen machten einen Ausflug mit dem Auto zu einer "Fünf Seen Tour".

Nach langer Zeit sahen wir wieder Berge - bei uns so hoch wie der Wienerwald - aber die Belgier brachen in Begeisterungstürme aus. Ihre Heimat ist ganz flach, außer ein Maulwurf macht einen Hügel. Für uns war es ein sehr schöner heißer Tag, unsere Männer am Wettbewerbsgelände spürten nicht viel davon, dort war es feucht und kühl.

Am 25.7. stand ein "Barbeque" im Klubhaus auf dem Programm. Es war dies eine Art Grillparty mit viel Spaß und Gaude. Engländer sind nicht nur freundlich, aber kühl, sondern auch ganz schön ausgelassen und lustig. Dieser heitere Abend dauerte bis 1 Uhr früh.

Am 26.7. stand zu unserem Erstaunen ein "Tyrolean Evening" auf dem Programm. Voll Neugierde gingen wir hin, aber was wir da zu sehen bekamen, hatte mit einem Tirolerabend in unserem Sinne überhaupt nichts zu tun. Als Österreicher zusehen zu müssen, wie unsere Folklore verhunzt wurde, war nicht sehr angenehm. Es waren vier Kanadier, die mit dem Spektakel durch England zogen, aber kein Wort Deutsch sprachen. Gesungen wurden amerikanische Volkslieder, dazu ein bisserl Schuhgeplättelt und auch ein wenig gejedelt. Das alles in einer Art Lederhose mit Steirerhut. Den Engländern hat es eindeutig gefallen, denn sie haben mitgeklatscht und mitgetanzt.

Am 27.7. - Abschluß des Bewerbes der Klasse F5-M.

Für den Abend war ein festlicher Empfang in der Marine Hall, mit anschließender Siegerehrung vorgesehen.

Den Beginn machte wieder ein Menü, anschließend wurde der Toast "auf die Queen" erhoben und dann ging's los mit den Reden. Es vergingen an die drei Stunden, erst dann begann die Siegerehrung.

Auf keinen Fall vergessen darf man auf den Präsidenten der Naviga, Herrn Franck, der alle Reden, die während der Wettbewerbsdauer geschwungen wurden, von Englisch in Deutsch und Französisch übersetzte. Auch hat er sich alle Tage die wir beisammen waren, sehr hilfsbereit und nett uns Österreichern gegenüber benommen. Wir vier

wollen ihm unseren Dank und unsere Anerkennung aussprechen.

Nach den offiziellen Reden war nun ich an der Reihe. Ich hatte mir bereits zu Hause eine Rede in Englisch vorbereitet und hatte nun die Ehre, vor dem Publikum diese ebenfalls zu schwingen.

Allerdings möchte ich sagen, die Rede schwang weniger, als die Stimme und das Blatt Papier, das sich in meiner Hand befand. Ich war furchtbar aufgeregt - aber es gelang - und die LADY sprach mir anschließend den Dank und die Anerkennung aus, im Beisein von Herrn Franck. Ich war stolz auf mich.

Anschließend überreichte ich den Veranstaltern auch ein Gastgeschenk aus Österreich, eine Porzellanstatue eines Lippizaners mit Reiter und einem Wimpel des AÖSMV. Das war der feierliche Abschluß dieser Wettbewerbswoche in Fleetwood.

Resümé - diese Reise wird mir immer in Erinnerung bleiben.

Es muß unbedingt gesagt werden, daß alle Anwesenden, im besonderen die Hausherrn äußerst fair und sportlich den Wettbewerb ausgetragen haben. Es gab sogar Momente, wo sich unsere Herren vor soviel Fairness im Kampf schreckten. - Das ist Segeln, wie man sich's vorstellt.

Den 28.7. benützten wir, um bei der Klasse "A" das Training zu beobachten. Diese Schiffe sind im Vergleich zu unseren Schiffchen richtige Monster. Es wird nur Geradeaus gesegelt, aber das mit Spinaker - sehr imposant. Die Schiffe können nur von zwei Mann getragen werden, da das Gewicht ca. 20 - 40 kg beträgt, die Bleibomben - ca. 30 cm lang - 10 cm Ø, Masthöhe 2 - 2,5 m.

Es sind aber keine gewöhnlichen Bewerbschiffe, sondern sehr schöne Modelle, meist aus Holz in Leistenbauweise mit Einlegearbeiten an Deck. Um sich das vorstellen zu können, muß man es sehen und daher werden wir bei der Seglerzusammenkunft nach Weihnachten einen Film darüber zeigen. Außerdem soll auch noch über das Flottensegeln gesprochen werden, das von der Naviga anstelle der jetzigen Systeme aufgenommen wurde und viele sportliche Vorteile hat. Es wird bei dieser Zusammenkunft anhand unserer Unterlagen erklärt und erläutert werden.

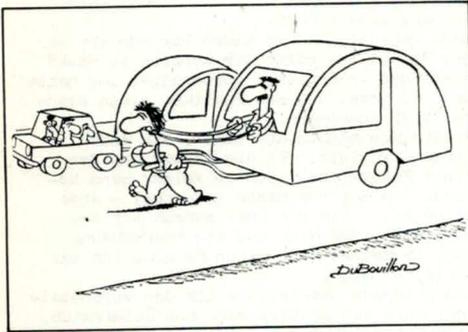
Am 29.7. war es wieder so weit, wir machten uns wieder auf den Weg nach London. Noch hatten wir zwei Tage Zeit, um uns noch einiges anzusehen. Wir besichtigten das Heeresgeschichtliche Museum und statteten dem Wachsignerkabinett der Madame Tussaut einen Besuch ab. Anschließend gingen wir noch ins Planetarium. Auf jeden Fall waren wir mit Eindrücken vollgestopft.

Am 1.8. ging unsere Reise allmählich dem Ende zu. Unser Weg führte uns zurück nach Dover, wo wir auf einer Anhöhe einen Campingplatz fanden. Plötzlich hörten wir furchtbaren Lärm und alle Leute schauten zum Himmel. Da sahen wir die berühmten "The Red Devil" (die roten Teufel), die Ihre Kunstflugübung vorführte. Das war der Abschied von England, noch ein letzter Eindruck, den man gesehen haben muß.

2.8. - Überfahrt Dover - Calais, bei nicht ganz ruhigen Wasserverhältnissen. In Calais empfing uns ein herrlicher Sonntag. Mein Karl setzte sich ans Steuer und war durch nichts mehr aufzuhalten - er fuhr - und fuhr - und fuhr. Da wir mit dem Wohnwagen nur 80/90 km/h fahren durften, mußten wir die Wegstrecken zwischen den einzelnen Raststätten größer machen, denn wir hatten ein Ziel, Frau Vasulka wollte am Samstag früh in der eigenen Badewanne sitzen, diesen Spaß sollte sie haben, nur wußte sie noch nichts davon!

So fuhren wir die Strecke Calais (F) - durch Belgien - BRD bis Würzburg, wo wir die letzte Nacht verbrachten.

Am 3.8. - letzte Etappe - Von Würzburg bis Passau - leider wurden wir hier durch einen Patschen aufgehalten. Karl meisterte das Mißgeschick, da es "Gott sei Dank" das einzige unserer langen Reise war. Und schon ging's weiter.



Gegen 22 Uhr trafen wir in Tulln ein, wo wir Herrn und Frau Vasulka - in Gedanken an ein Wannbad - zurückließen. Um Mitternacht fielen auch wir in unsere gewohnten Mulden. Wir gedachten unseres braven Volvo, der uns die 4.500 km durch die Lande befördert hat, obwohl er nicht mehr der Jüngste ist.

Wenn sich die Gelegenheit ergibt, werden wir sicher wieder nach England zu einem Bewerb reisen und die vielen neuen Freunde besuchen.

Ich denke gerne an die schönen Tage dieser Reise zurück und sage - bis bald!

Platz/Name	Punkte	Land
1. Barry C. Jackson	57	K
2. S.Kay	61	K
3. David Hollom	75	K
4. Francois Foussard	81,75	F
5. David Andrews	118	K
6. Norman D.Hatfield	124	K
7. Andrew Hollom	130	K
8. M.De Lange	135,75	Afr
9. Pip Allen	153	K
10. Lennart Akesson	162	S
11. M.Bernard	169	F
12. Tim Fuller	171	K
13. V.R.Cooney	173	K
14. Alan Pollitt	174	K
15. Eric Thoman	191	F
16. R.Newport	200	K
17. <u>HANS VASULKA</u>	215	A

18. Barry Axon	216	K
19. Emile Servella	233	F
20. Alain Bartier	283	F
21. Elizabeth Andrews	325	K
22. <u>KARL SCHMIDT</u>	327	A
23. Britta Akesson	332	S
24. David M.Hackwood	362	K
25. Jack Richards	366	K
26. G.A.Webb	376	K
27. John Gleave	406	K
28. Christian Fabre	412	F
29. Jack Lee	421	K
30. G.Bone	433	F
31. Marc Petit	440	F
32. G.van Dijk	440	H
33. J.K.Waite	454	K
34. Daniel Dereume	463	B
35. Russel Potts	465	K
36. J.C.van Dijk	496	H
37. Alfred Nicholson	499	K
38. Boot: Sprite	517	K
39. S.Low	520	K
40. I.T.Jenkins	554	K
41. D.K.Greson	556	K
42. Gerd Kullik	646	G
43. Harry Christenson	664	G

MCB-BRAUNAU-INN

Erster internationaler Freundschaftswettbewerb in MINING bei Braunau vom 22. bis 23. September 1979

Der letzte große Wettbewerb des Jahres wurde heuer erstmals vom Modellbauclub Braunau veranstaltet.

Leider ließ uns das Wetter an diesem Wochenende im Stich. Am Samstag waren die Witterungsverhältnisse noch erträglich - es gab viel Wind und wenig Regen, sodaß wir 32 Läufe absolvieren konnten. Aber am Sonntag - da öffnete der Himmel alle Schleusen und der Wind ließ immer mehr nach. So entschied man sich nach dem 42. Lauf zum Abbruch.

Jeder Teilnehmer hatte 6 Wertungsdurchgänge gefahren.

Trotz der schlechten Wetterverhältnisse sind zu diesem letzten Vergleichskampf 35 Teilnehmer gekommen. Ein beachtlicher Teil davon mit neuen Booten. Auch zwei Damen waren am Start.

Am Samstag gab es einen gemütlichen Abend mit Zithermusik und einem Film über das Innviertel, den Kollege Peter Schaller vorführte.

Am Sonntag um ca. 14 Uhr war die Siegerehrung. Sie wurde vom Bürgermeister Altmann aus Mining vorgenommen. Die vier Besten, der Älteste, der zahlenmäßig

stärkste Club und die beste Mannschaft erhielten je einen Pokal. Jeder Teilnehmer bekam eine Urkunde und ein Erinnerungsgeschenk von Braunau. Für Frau Vasulka gab es für ihren beachtlichen 21. Rang eine Schale und für Herrn Pils als Schlußlicht (aus technischen Gründen) einen Lebensbaum aus Wachs.

Der Modellbauclub Braunau würde sich freuen, wenn im nächsten Jahr wieder so viele Kollegen kommen würden.

Nun noch ein paar Worte zu den Unterkünften:

Willst Du in Mining zu Bette gehn, kannst Du viele kleine Tierchen sehn, manche groß und manche Klein - das können doch nur Gelsen sein!

Kommst Du wieder mal hierher, so nimm - wir bitten Dich gar sehr, Deine Fliegenklatsche mit, sonst bist Du am nächsten Tag nicht fit!

Wir, die Teilnehmer, hätten zu diesem Bewerb auch noch ein Wörtchen zu sagen.

Alle die zum Kampfe kamen, danken sehr - obwohl es naß und kalt, für Gastfreundschaft und getane Arbeit heut. Schreibt uns wieder - und Ihr sollt sehn - einem Kämpferherz kann auch eine oder mehrere Gelsen den Spaß nicht vergällen.



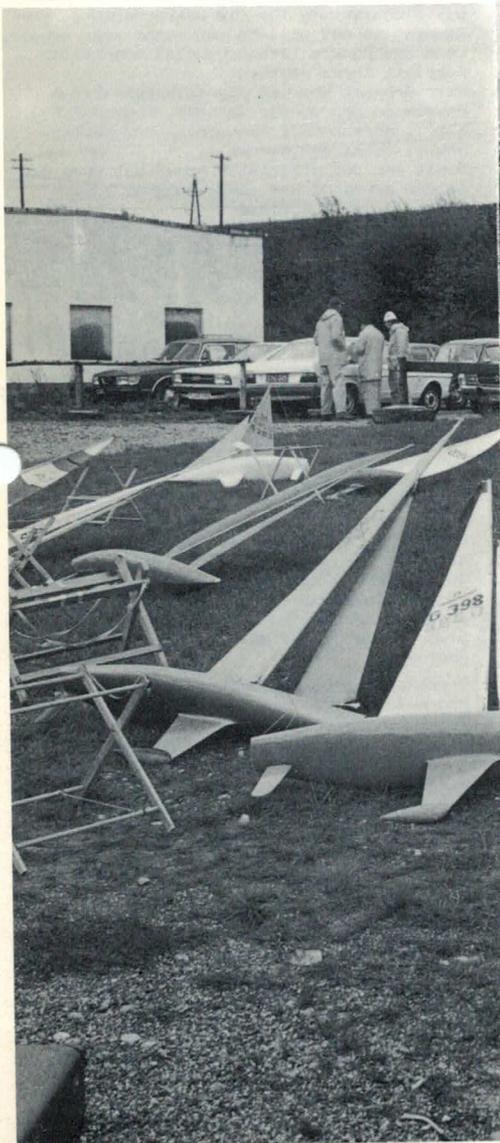
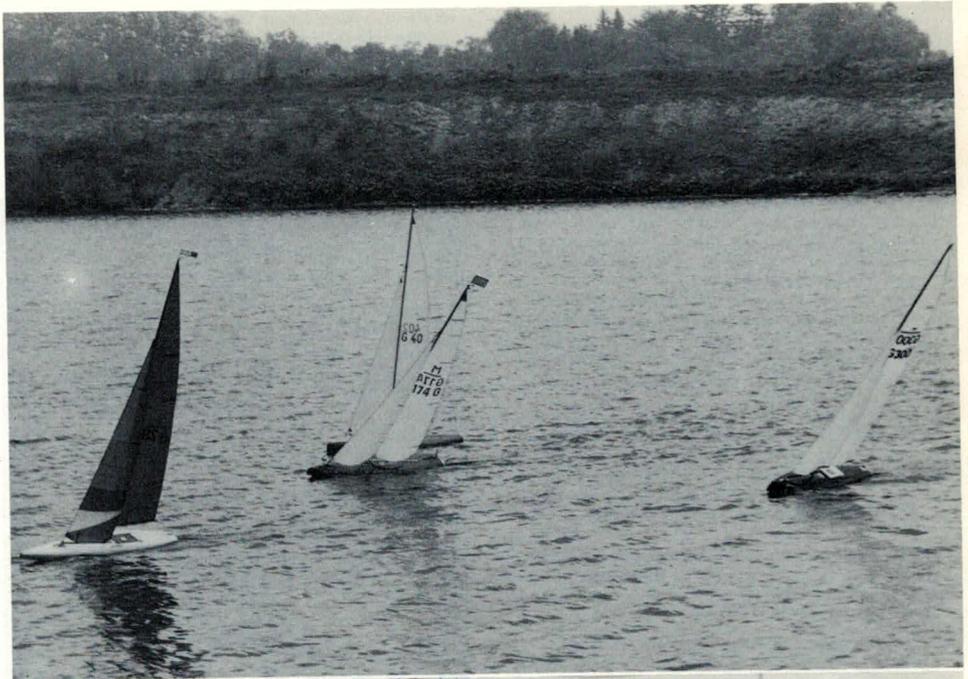
Ergebnisse der Mannschaftswertung

1. - Wien 1 - Kukula Hans, Schmidt, Pirker	29,1 Punkte
2. - Braunau 1 - Oberleitner, Stigler, Schnaller	40,4 Punkte
3. - Wien 2 - Kukula Ernst, Melan, Vasulka	66,5 Punkte
4. - Traunstein 1 - Haas, Sennowitz, Klemke	71,4 Punkte
5. - Wien 3 - Hasslinger, Chlubna, Hofbauer	90,6 Punkte
6. - Braunau 2 - Stigler, Kreuzeder, Traxler	98,4 Punkte
7. - München - Krüger, Adolph, Blessin	102,2 Punkte
8. - Traunstein 2 - Schiemann, Bräu, Burghammer	136,6 Punkte



Ergebnisse - Klasse F 5 - M

1. Oberleitner Franz	3,-
2. Pirker Helmut	5,7
3. Stigler Robert	6,-
4. Kukula Hans	8,7
5. Haas Fridolin/BAD	11,-
6. Schmidt Karl	14,7
7. Vasulka Hans	17,7
8. Stigler Hermann	20,-
9. Traxler Albert	22,4
10. Chlubna Hannes	22,8
11. Hasslinger Günter	23,-
12. Kukula Ernst	23,1
13. Sennowitz/BAD	25,4
14. Melan Friedrich	26,7
15. Warmuth Otto	27,-
16. Krüger Heinz/BAD	28,4
17. Adolph/BAD	30,4
18. Schaller Florian	31,4
19. Hofbauer Werner	33,8
20. Klemke Kurt/BAD	35,-
21. Vasulka Elfi	37,7
22. Burghammer K1/BAD	40,4
23. Hinrichsmeyer G./BAD	42,4
24. Burghammer G. /BAD	42,7
25. Schiemann/BAD	44,1
26. Blessin/BAD	44,4
27. Hofbauer Franz	44,8
28. Vasulka Robert	46,4
29. Roth Adolf/BAD	46,8
30. Bräu Georg/BAD	52,1
31. Kreuzeder/BAD	56,-
32. Zankai Marg.	57,4
33. Hinrichsmeyer Bernd	57,4
34. Zankai Kurt	59,1
35. Pils Kurt	59,7



AMV-ABSEGELN

Am 26. Oktober 1979 wurde die Segelsaison mit dem traditionellen Absegeln abgeschlossen. Einen Unterschied hatte das Absegeln allerdings zu verzeichnen. Es war dem Präsidenten des AÖSMV, Herrn Hofbauer, gelungen, im Haus des Sportes Urkunden und Medaillen zu erhalten. Jedes Jahr werden am 26. Oktober FIT-Läufe und FIT-Wanderungen abgehalten, und so wurde das Absegeln zu einer FIT-Wanderregatta.

Unsere treuen Freunde aus Oberösterreich waren wieder zu uns gekommen und marschieren mit. Noch etwas hatten wir zu verzeichnen - Ein ganz Neuer unter den Seglern war anwesend - Kollege Adi Steinbrecher - leider ohne Gwand.

17 Starter waren um 10 Uhr bereit, das Boot ins Wasser zu geben, das sofort von Wind und Wellen in Empfang genommen wurde, nicht immer mit Saunpfötchen. Einige Boote mußten sofort wieder aus dem Wasser genommen werden, da gleich zu Beginn Schwierigkeiten auftraten.

Wir wollen es kurz vorweg nehmen, von den 17 Startern kamen nur 8 bis zum Schluß durch. Diese große Ausfallsquote zeigt, wie stürmisch das Wetter war.

Um 10 Uhr gibt Kollege Schmidt, dem die Elektronik nach dem Auftakeln im wahrsten Sinne des Wortes eingegangen war, das Kommando zum Start. Der Kurs vom Ziel weg ist eine Kreuz, und das Feld lockert sich rasch auf.

Ich mache mich auf den Weg, um Zeitgerecht bei der Wende zu sein. Gerade kann ich noch sehen, wie Schwester Andi, den Krankenwagen unseres Kollegen Hinkebein (Pirker), der nach seiner Miniskusoperation noch nicht so weit laufen kann, in Bewegung setzt. Andrea Hofbauer versieht ihren Krankendienst vorzüglich.

Vom Ziel weg machte sich Herr Melan, Oberleitner, Fahnler, Steinbrecher, Vasulka Robert, und Vater - Sohn Stigler und Herr Warmuth auf den Weg. Aber schon nach einigen Metern sieht das Feld ganz anders aus. Da bei einer Kreuzstrecke oft gewendet werden muß, die Boote bei so starkem Wind nicht immer gleich gehorchen, fallen die vorderen Kollegen oft stark zurück. Nach kurzer Zeit setzt sich Götz Peter an die Spitze und fährt, was das Zeug hält, allen davon. Das veränderte Feld, - Götz Peter - Dr. Stigler - Thomas, - Knapp dahinter Melan, Chlubna, Oberleitner, Hofbauer Werner - wieder frei-

es Feld, dann folgt Götz Hans, Pirker, Hasslinger, Stigler Hermann und Warmuth. Leider fällt plötzlich Hofbauer Werner stark zurück, da er fast nicht wenden kann. 15 Minuten später - es führt Götz Peter, ca 50 m dahinter Thomas - dann gähnende Leere - wo sind die anderen Boote geblieben? Die ersten Ausfälle - Frau Vasulka, die sich so tapfer ins Gewühl gestürzt

Ich habe die Wendestelle markiert und mache mich auf den Rückweg.

Nach der Wende beginnt der FIT-Lauf mit dem Boot vor dem Wind. Noch ein Kollege macht die Wende - Herr Hasslinger - aber das ist alles, dann kommt nichts mehr - wo sind die Anderen???

Bei der Zielstrecke kann man nur sagen - hopp auf - keine Müdigkeit vorschützen... Die Boote rauschen dahin - Götz Peter ist bereits in der Ferne meinen Blicken entschwunden.

Er durchfliegt das Ziel um 11.17 Uhr - (das heißt, daß er für die Rückfahrt von der Wende aus 17 Minuten gebraucht hat, das ist ganz schön schnell!).

2. Fahnler	11.33 Uhr
3. Stigler, Dr.	11.33 "
4. Melan	11.46 "
5. Vasulka Hans	11.48 "
6. Oberleitner	12,- "
7. Hasslinger	12.02 "
8. Warmuth	12.15 "

Alle anderen Kollegen mußten mit ihren Booten aufgeben. Die, die durchgekommen sind, sind froh, daß sie es geschafft haben. So manchen hielt auch der Gedanke an ein gutes Mittagessen aufrecht, das im Anschluß im Gasthaus "Mayer" eingenommen wurde. Die Labung war notwendig.

Nach dem Essen wurde die Preisverteilung für die FIT-Wander-Lauf-Regatta vorgenommen. Jeder Teilnehmer, ob durchgekommen oder nicht, erhielt seine Urkunde und die Palette. Weiters erhielten die Plätze 1, 2 und 3 einen Pokal. Herr Hofbauer sprach einige Worte zum Ausklang der Saison.

In diesem Rahmen wurde nun auch unser Segelreferent, Herr Vasulka aktiv. Er nahm die Siegerehrung für die Jahreswertung, der Bewerbe im AMV vor. Es war nicht sehr schwer, denn die Pokale (Wanderpokale) wechselten komplett ihren Herrn.

Herr Schmidt übergab die selbstgeputzten Pokale an den Junior des AMV, Thomas Fahnler. (Jahrespokal, Frühjahrs- und Herbstpokal, sowie den X-Pokal).

Somit war der offizielle Anlaß gut über die Runden gebracht und schön langsam begann der allgemeine Aufbruch.

Und wieder ist eine Saison zu Ende - es war eine schöne Saison, bei der auch das Wetter mitgespielt hat.

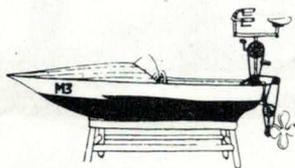


hatte, muß aufgeben, Vasulka Robert erleidet ganz genau das gleiche Schicksal. Nach ca. 200 m erspähe ich wieder ein Boot - Herr Chlubna kämpft wie ein Löwe und hält sich sehr gut. Mit einigen Metern Abstand folgen Herr Dr. Stigler, Oberleitner und Melan.

Viele müssen die Boote aus dem Wasser nehmen und verschiedenes abändern oder stabiler machen - so gut es eben geht, denn jeder will mitmachen.

Um 11 Uhr stehe ich an der Wendemarke und warte, aber nicht lange, denn da kommt schon Götz Peter angeschossen. Man höre und staune - 10 Minuten später kommt der 2. an die Wende - Thomas.

Weiters folgen mit Abstand Herr Chlubna, Stigler Robert, Melan, Oberleitner und Vasulka Hans.



MOTOR-BOOTE



Bericht über die 1. WM in Duisburg vom 23. - 31. 8. 1979

Dieser Bericht wurde uns von Herrn Schmidt Robert zur Verfügung gestellt.

Für Österreich starteten die Kollegen Kühnel, Paultraxl, Schmidt, Klaus Willinger, Gert Lackner, Kober, Harrer, Schandl, sowie Scheiber Markus und Alexander.

Stechen, das die österreichischen Kollegen für sich entscheiden konnten.

Ergebnis: Paultraxl - Platz 1 und Schmidt Robert - Platz 3.

Dieses nerventötende Stechen kam durch die Handstoppung, die nur auf Zehntel sec. genau war, zustande.

Bei der WM in Kiev wurde die Zeit elektronisch gemessen und war daher auf tausendstel sec. genau. Auch ergab sich kein Stechen und die Nerven der Starter blieben geschont.

Durch ein anfänglich schlecht positioniertes Phormessgerät wurden die Zeiten der ersten 7 Teilnehmer annulliert. Darunter befanden sich die Kollegen Paultraxl und Schmidt. Anschließend mußte sofort wieder gestartet werden, was für uns eine große Enttäuschung war, weil Paultraxl bereits 17,1 sec. gefahren war, die er später nicht mehr erreichen konnte. Doch tröstete uns Robert, der im 1. Lauf dem WM - Titel mit 16,9 sec. errang.

Besonders ungleiche Bedingungen waren in der Klasse F 1 V 15 im 2. Lauf: ca. 5 Teilnehmer hatten optimale Verhältnisse (darunter auch Weltmeister Peter Iglhof). Plötzlich wurde das Wasser sehr rau und keiner der darauffolgenden Teilnehmer hatte die Chance für einen guten Platz. Dieser Lauf wurde leider nicht wiederholt.

Auch in dieser Klasse kam es zu einem Stechen um den 3. Platz zwischen den Kollegen Kühnel und Grammersbach aus der BRD. Dieses Stechen ging knapp zu unserem Nachteil aus - 4. Rang für Kühnel.

Die Bewerbe wurden im Sportpark Webau in Duisburg ausgetragen.

Trotz unzähliger kleinerer und größerer organisatorischer Pannen und Problemen mit sehr starkem Wasser und daher oft wechselnden Bedingungen während der Durchgänge konnten die Kollegen Paultraxl, Schmidt Robert und Gert Lackner Weltmeistertitel erringen.

Paultraxl Alfred	Klasse F1V 2,5	17,5 sec.
Robert Schmidt	Klasse F1V 5	16,9 sec.
Gert Lackner	Klasse F1E + 1 kg	18,8 sec.

Nach drei Läufen in der Klasse F1V 2,5, (der 1. Lauf wurde wegen sehr rauhem Wasser wiederholt), lagen zeitgleich an 1. Stelle Herr Paultraxl und Kusnezov - UDSSR - mit 17,5 sec. Gefolgt von ebenfalls zeitgleichen Kollegen mit 18,2, Herr Skoda Vitezlav-CSSR und Schmidt Robert. Das ergab ein



Bei den FSR Klassen (3,5 - 6,5 - 15) hatten wir Österreicher mit vielen technischen Defekten zu kämpfen. Trotzdem gelang es Robert Schmidt, nicht zuletzt durch den guten Einsatz seines bewährten Starthelfers, der hervorragende 3. Platz bei 43 Startern in der Klasse FSR 15. Besonders interessant zu beobachten war, daß in den FSR Klassen die Junioren taktisch klüger kämpften als so mancher Senior. Zur Bergung von FSR - Booten wurden zum ersten Mal große Motorboote eingesetzt. (Großer Bruder hilft Kleinem!). Die Ergebnisse können Sie bitte der 3. Informationszeitung entnehmen, die nachstehend zum 1. Bericht komplett angeführt sind.

SOBEC - (JU)

S o b e c - 8.-9. September 1979

Am Wochenende nach der WM in Duisburg, fand in Sobec (Jugoslawien) der intern. Wettbewerb der F1 und F3, sowie der FSR-Klassen statt.

Austragungsort war das Campinggelände Sobes. Die Regatta wurde am wunderschönen See bei herrlichem Wetter ausgetragen.

Dieses Jahr fanden auch 5 Modellsportfreunde aus England den weiten Weg nach Sobec. Österreich wurde durch unsere bereits gut bekannten Kollegen aus Kärnten wie immer bestens vertreten.

Hervorragende Leistung des Bewerbes wurde durch Mr. David Harvey aus England gezeigt. Er fuhr mit nur 18,5 sec. neuen Weltrekord in der Klasse F1E 1kg.

Pech hatte Kollege Gert Lakner in dieser Klasse. Er fuhr bis zur Wende etwa zeitgleich mit Harvey, dann fiel die Motorleistung stark ab. Ursache - eine Bürste klemmte in der Führung und Endresultat - 23 sec.

In der Klasse FSR 3,5 siegte überlegen Herr Detlef Büttner aus Villach.

Am Samstag abend gab es ein gemütliches Beisammensein, bei dem das Amt für techn. Kultur alle Teilnehmer sehr bewirtete. Man freute sich außerdem sehr über den Besuch des Generalsekretärs der Naviga, Herrn Günter Labner mit Gattin, der das Wettbewerbsgelände begutachten mußte. 1982 wird hier voraussichtlich die WM der FSR-Klasse in Bled stattfinden.

Dies war ein Kurzbericht des Kollegen Gert Lakner aus Kärnten. Nachstehend finden Sie nun die Ergebnisse:

Klasse F1 E 1 kg

1. David Harvey	GB	18,5 sec.
2. Gert Lakner	A	23,- "
3. Peter Burkeljc		29,2 "
4. Josef Harb, jun. A		33,3 "
5. Josef Harb, sen. A		43,6 "
6. Dejan Reichmann		48,2 "

(9 Teilnehmer)

Klasse F1 E + 1 kg

1. Greenfield Allan	GB	18,7 sec.
2. Lakner Gert	A	19,- "
3. Harvey David	GB	19,8 "
4. Burkeljc Peter		27,- "
5. Schretter Alfred	A	29,2 "
6. Harb Josef sen.	A	30,8 "
7. Lokovsek Jan		38,6 "
8. Birsa Andrej		39,- "
9. Cerne Primoz		43,5 "
10. Remec Joze		46,5 "
11. Magister Cena		1:46,- "

(12 Teilnehmer)

Klasse F 1 V2,5

1. Croydon John	GB	26,5 sec.
2. Heward James	GB	29,4 "
3. Prodan Igor		31,6 "
4. Lokovzek		1:01,8 "

(5 Teilnehmer)

WELTREKORDSTAND vom 1. Sept. 1979 Senioren

Sustr Jiri	CSSR	A1	11,663 sec.	Duisbg, 24.8.1979
Wankov Iwan	BG	A2	13,505 "	---"
Horvath Istvan H		A3		---"
Sustr Jiri	CSSR	B1		Duisbg, 25.8.1979
Kusnezom	SU	F1 V2,5	17,5 "	Duisbg, 29.8.1979
Schmidt Rob.	A	F1 V5	16,9 "	Duisbg, 26.8.1979
Ingolf Peter	S	F1 V15	14,1 "	Duisbg, 27.8.1979
Bosworth	GB	F 3 V	35,5 "	Duisbg, 30.8.1979

WELTREKORDSTAND vom 1. Sept. 1979 Junioren

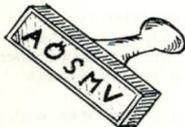
Tanner Paul	BG	B1	15,726 sec.	Duisbg, 24.8.1979
Baitlerova	CSSR	V1 V 2,5	19,2 "	Duisbg, 30.8.1979
Härd Urban	S	F1 V5	20,0 "	Duisbg, 29.8.1979
Baitlerova	CSSR	F1 V15	18,2 "	Duisbg, 26.8.1979
Bertok Ostvan H		F 3 v	41,1 "	Duisbg, 30.8.1979

EUROPAREKORDSTAND vom 1. Sept. 1979 Senioren

Harvey David	GB	F 1E 1 kg	18,6 sec.	Sobec, 8.9.1979
Burman R.	GB	F 1E+1 kg	17,785"	Kiew, 8.8.1977
Jordanoc	BG	F 3 E	32,5 "	Kiew, 7.8.1977

EUROPAREKORDSTAND vom 1. Sept. 1979 Junioren

Holder Daniel	GB	F1E 1 kg	21,50 sec.	Kiew, 6.8.1977
Pech Dietmar	BRD	F1E+1 kg	27,6 "	GS. Budweis 6.8.1973
Pech Dietmar	BRD	F 3 E	35,6 "	Jevany, 6.6.1976



IN SACHE



WIEN - MESSEPALAST

1. bis 4. November 1979

Liebe Freunde!

Ein Jahreswechsel gibt immer einen willkommenen Anlaß ein wenig Rückschau zu halten. Rückschau über das Geschehen und die geleistete Arbeit im ablaufenden Jahr. Ich habe dies als Präsident des Allgemeinen Österreichischen Schiffs-Modellbau-Verbandes bereits 1977/78 und 1978/79 mit Stolz und Genugtuung tun dürfen, waren doch die Jahre 1977 und 1978 von besonderen Erfolgen unserer Mitglieder bei den Europameisterschaften (1977) und den 1. Weltmeisterschaften (1978) gekennzeichnet. Da noch für 1979 eine Steigerung zu erwarten, wäre ein fast unbilliges Verlangen gewesen.

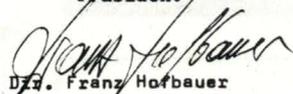
Und doch! Mit großer Freude kann ich heute feststellen: Es ist unseren Mitgliedern gelungen, bei den vom 23. bis 31. August 1979 in Duisburg abgehaltenen 2. Weltmeisterschaften neue und weitere Erfolge zu erringen. 3 Goldmedaillen (in den Klassen F1 - V2,5, F1 - V5 und F1E - über 1 kg) sowie 2 Bronzemedailles (in den Klassen F7 und FSR15) für Österreich zeigen von den besonderen Leistungen der Mitglieder unseres Verbandes. Meine herzlichen Glückwünsche verbinde ich mit dem Dank des Allgemeinen Österreichischen Schiffs-Modellbau-Verbandes!

Für das so erfolgreiche Bemühen und die geleistete umfangreiche Arbeit im abgelaufenen Jahr obliegt es mir, allen Mitgliedern und Funktionären sowohl im Namen des Verbandes als auch in meinem eigenen Namen herzlichst zu danken!

Ein frohes Weihnachtsfest und viel Erfolg auch im Jahre 1980!

wünscht Ihnen Ihr

Präsident


Dr. Franz Hofbauer

In der Zeit vom 1. - 4. November 1979 hat der ÖSVM auch in diesem Jahr wieder an der Modellausstellung teilgenommen. Wir hatten diesmal einen viel größeren Stand, der von uns tapeziert und gestaltet wurde.

Alle vier Tage von 8 Uhr morgens bis 18 Uhr abends war reger Andrang und auch das Interesse war vorhanden.

Der Präsident des ÖSVM, Herr Dr. Hofbauer und ich hatten die Ehre, alle vier Tage im Einsatz zu stehen und die Interessenten zu beraten.

Vom AMV hatten wir sehr viele Boote erhalten, die wir vom Klub abholten und wieder zurückbrachten.

Unsere Tische waren voll von Standmodellen und naturgetreuen Booten, Flaschenschiffen, E-Booten und Seglern.

Kollege Varga, der vom Veranstalter eingeladen wurde, stellte uns zwei Boote zur Verfügung, sodaß wir auch Motorboote aufzuweisen hatten, denn auch diese Interessensgruppe fällt in unseren Verband.

Leider war von der Gruppe Korneuburg, lt. Herrn Können, kein Interesse vorhanden, an dieser Ausstellung teilzunehmen, was von unserer Seite sehr bedauert wurde.

In der 2. Arbeitssitzung hatten wir extra zeitgerecht auf diese Ausstellung hingewiesen, aber leider war der Erfolg nicht eingetreten.

Bei einem Rundgang konnten wir allerdings feststellen, daß WM-Boote bei einer Modellbaufirma ausgestellt waren. Der Kollege darauf angesprochen erklärte, er hätte nicht gewußt, daß der Verband ausstellt. Unsere Schlußfolgerung war - die Information wurde nicht weitergegeben.

Als Kollege Paultraxl der Ausstellung einen Besuch abstattete und wir ihm dies mitteilten, machte er sich die Mühe - fuhr nach Hause - holte seine schnellen Flitzer, die ihm bei der WM in Duisburg und Kiew den Titel brachten.

Wir möchten es nicht versäumen, ihm nochmals für seine Mühe herzlichst zu danken.

Das Interesse an Motorbooten, besonders von jungen Leuten, war groß und wir erlaubten uns an dieser Stelle die Gruppe Korneuburg, bzw. den Obmann anzusprechen.

Es wäre für den Verband notwendig, eine Kontaktadresse oder die Adresse eines Lokales zu bekommen, wo sich die Kollegen zu bestimmten Zeiten treffen. Es ist doch sehr schwer, einen Interessenten in eine Schottergrube nach Korneuburg zu schicken. Wir meinen, das wäre eine Überlegung wert - vielleicht beim nächsten Mal?

Bei dieser Gelegenheit sagen wir gleich allen, im Jahre 1980 wird wieder eine Ausstellung, zur gleichen Zeit, stattfinden. Der Verband meldet bereits heute sein Interesse für alle Kategorien Schiffe an und wir hoffen, daß sich viele daran beteiligen werden.

ARBEITSSITZUNGEN 1979

ZUSAMMENFASSUNG DER ARBEITSSITZUNGEN 1979

Auch in diesem Jahr wollen wir zum Ausklang einen Überblick, bzw. einen Einblick in unsere Arbeit geben.

Wir hoffen, daß Sie mit dem Vorstand, der bei der GV in Schrems gewählt wurde, nicht allzu unzufrieden sind.

Sollte irgendwo eine Unzufriedenheit oder Nichtübereinstimmung auftreten, so kann ich nur sagen, wir sind für Vorschläge genauso offen, wie für Kritik, wenn diese objektiv ist.

Sie kennen sicher alle das Sprichwort, das eine große Wahrheit in sich birgt:

Einem jeden recht getan,
ist eine Kunst, die niemand kann.

Und nun zur Zusammenfassung:

1. Arbeitssitzung - 28.6.1979

Es wurde im Zusammenhang mit der BM-Hafner-See festgestellt, daß Kollegen nennen und dann nicht kommen (unentschuldig), unspornlich handeln. Der Veranstalter muß die Quartiere bestellen und für die Unterbringung sorgen. Eine Stornierung die plötzlich vorgenommen werden muß, bringt immer Unannehmlichkeiten mit sich und jeder sollte daher zeitgerecht, schriftlich oder telefonisch diese Änderung dem Veranstalter mitteilen.

Sollte bei der nächsten BM die Anmeldung nicht klappen, so wird der Vorstand den Beschluß fassen, daß das Nenngeld (zur Zeit pro Boot und Klasse ÖS 70,-), zuzüglich 10 % Quartierkosten, im voraus zu entrichten sind.

Für unentschuldigtes Fernbleiben wird das Geld nicht zurückerstattet, sondern fällt dem Verband zu.

Für die Jahre 1979 und 1980, also solange der jetzige Vorstand im Amt ist, wurde beschlossen, daß jeder Vize-Präsident eine Tätigkeit ausübt, die seinem Hobby am nächsten ist. Herr Harrer (1. Vize), ist zuständig für die Bereiche Elektroboote und die neue Klasse der FES-Boote. Herr Spitzer (2. Vize), soll sich um die Motorboote, bzw. Verbrenner annehmen. Der Präsident Herr Hofbauer übernimmt den Bereich - Segeln. Diese Maßnahme soll dazu beitragen, daß mehr Aktivitäten gesetzt werden. Über die Ergebnisse wird man mit den Anwesenden bei der GV-81 diskutieren. Es soll ein Versuch sein, von dem wir hoffen, daß für alle Klassen Bewerbe veranstaltet werden.

Herr Harrer wird als offizielle Vertretung nach Duisburg zur WM geschickt, um die Ehrungen, die dem Verband zugesprochen werden sollen, entgegen zu nehmen.

BM-Hafner-See/Ausschreibung

Es wurde nachträglich festgestellt, daß die Klasse FSR 6,5 nicht in der Ausschreibung angeführt war.

Dieser Fehler passierte, da die Ausschreibung nicht an den zuständigen Kollegen Pauchli zur Prüfung gesandt wurde.

Um solchen unerfreulichen Dingen vorzubeugen, wiederholen wir nochmals die zuständigen Herren.

(Dies ist ein Beschluß der 2. Arbeitssitzung 1978 und ist bei der Zusammenfassung - 4. Zeitung 78 zu finden).

Herr Pauchli - Klassen F1, F3, FSR (techn. Disziplinen)

Herr Schmidt - Klassen F5-M/X/10 (Segelklassen)

Die korrigierte Ausschreibung geht an den Veranstalter zurück. Falls nun ein Fehler übersehen wurde, bleibt das Pummerl den Verantwortlichen.

2. Arbeitssitzung - 20.9.1979

Hauptthema der Sitzung war die WM in Duisburg.

Über dieses Thema kann derzeit noch nicht viel berichtet werden, da es für und wider gibt bzgl. des Verhaltens einiger Kollegen. Aus diesem Anlaß wird am 23.11.1979 ein Schiedsgericht einberufen, das im Beisein der Betroffenen die Angelegenheit bereinigen soll.

Das Schiedsgericht setzt sich zusammen aus den Herren Krobath, Können und Kokerle, die nach Meinung des Vorstandes unbelastet sind, da niemand von ihnen in Duisburg war.

Über diesen Punkt wird in der Zusammenfassung der 3. Arbeitssitzung geschrieben, da wir nicht den Dingen vorgreifen wollen.

Ihr Verständnis ist uns sicher gewiß!

Die Anwesenden werden davon in Kenntnis gesetzt, daß in der Zeit vom 1. - 4.11.79 im Messepalast eine Modellausstellung stattfinden wird, an der sich der AÖSMV beteiligen wird. Es wird ersucht, Modelle aus allen Klubs zur Verfügung zu stellen.

Es soll versucht werden, durch Anzeigen mehr Geld herein zu bekommen. Dieses Geld wird für die Verbesserung der Zeitung verwendet und für die noch bessere Ausrichtung von Bewerbungen. (BM, Intern, Bewerbe.) Ebenso erhält die Druckerei eine Zuluße für die Druckkosten.

Termine: siehe Terminkalender
Für die Teilnahme an der WM-FSR-Holland ist als Qualifikation die BM + intern. Bewerb Duisburg notwendig.

Herr Können übergibt einen Bericht von Duisburg mit Foto für die Zeitung, wird aber darauf hingewiesen, daß die 3. Zeitung bereits im Druck ist und der Bericht selbstverständlich in der 4. Zeitung erscheinen wird.

Neue Bestimmungen von der GV-Duisburg/ NAVIGA

Es ist in Zukunft untersagt, auf dem Siegerpodest Kleidung mit WERBEAUFSCHRIFT zu tragen.
FSR-Bewerbe - neue Bestimmungen - läuft bereits für die WM-FSR-NL
2 Läufe pro Starter
+1 Lauf der 12 Besten

3. Arbeitssitzung - 23.11.1979

Vor Beginn der Arbeitssitzung war das

Schiedsgericht zusammengetreten.

Es wurde alles auf Tonband aufgenommen und die eingeholten Briefe wurden den Kollegen zum Lesen übergeben.

Es wird zusammenfassend auf die unzumutbaren Zustände in der Jugendherberge hingewiesen, die zu etwas lauterem Benehmen geführt haben. Dazu kommt noch der Wettbewerbsstress, den alle kennen.

Alle Anschuldigungen werden vom Verband zurückgewiesen und den anwesenden Koll. Paultraxel und Kühnel für ihren Einsatz in Duisburg gedankt.

Ab 1980 gibt es neue Urkunden.

Herr Können wird mit der Durchführung des intern. Wettbewerbes in Korneuburg betraut. Herr Scheiber mußte leider zurücklegen, da Schwierigkeiten mit Wasser. Intern. Korneuburg ist von NAVIGA zugesagt.

Der Antrag des Herrn Koll. Lakner aus Kärnten, daß die Klassen FSR E 2 kg und die Klasse FSR E Unlimited in die Bundesmeisterschaft aufgenommen werden sollen, wurde einstimmig aufgenommen.

Damit sind die Zusammenfassungen der Sitzungen abgeschlossen und dadurch haben auch Sie einen kleinen Einblick in die Arbeit des Jahres 1979.

Wenn Kollegen Interesse haben, an einer Arbeitssitzung teilzunehmen, ist der Vorstand gerne bereit, jene Kollegen einzuladen. Die Interessierten müßten sich nur im Sekretariat melden und erhalten dann die Einladung, wenn der Termin fix ist.

Das Sekretariat ersucht, wie jedes Jahr, alle Kollegen um weitere Zusammenarbeit.



- MAGAZIN

Vom Verband wissen wir, daß sich in Österreich einige Klubs gebildet haben. Die Einzelmitglieder sind zwar im AÖSMV vertreten, aber wir wollen im Jahr 1980 eine Informationsserie starten, wo sich verschiedene Klubs, die sich mit Schiffsmodellen beschäftigen, vorstellen können. Dazu benötigen wir Bildmaterial und auch eine schriftliche Vorstellung, sowie den Verantwortlichen mit Name und Anschrift.

Es gibt unter unseren Mitgliedern einige Einzelpersonen, die gerne einem Klub beitreten möchten, aber nicht wissen, wo eine Interessensgemeinschaft zusammengefunden hat.

Diesen Modellbaukollegen wollen wir helfen, Anschluß an eine Gruppe Gleichgesinnter zu finden.

Nachstehend beginnen wir gleich mit dem 1. Klub - der sich die Ehre gibt:

EIN KLUB STELLT SICH VOR -
DER

MCB-BRAUNAU-INN

Der Modellbauclub Braunau/Inn besteht seit Dezember 1975.

Er gliedert sich in 2 Sektionen:

Die Sektion Flieger und die Sektion Schiffe.

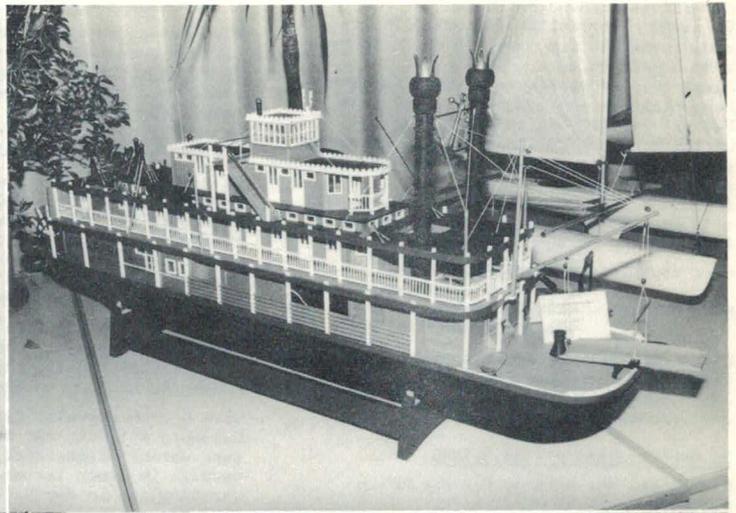
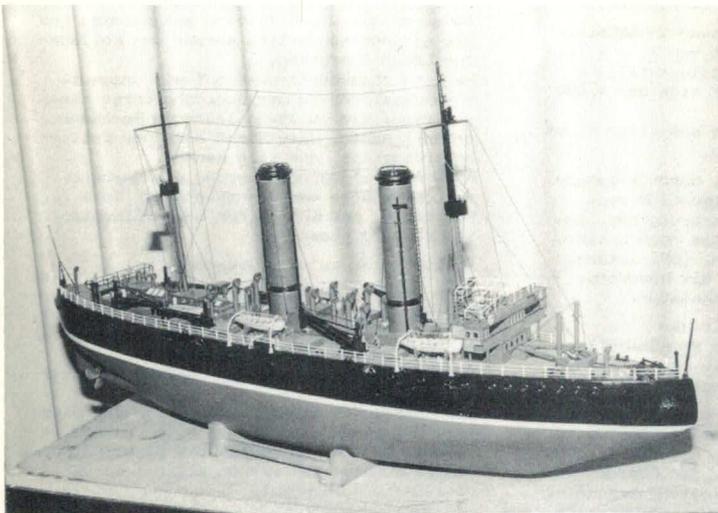
Die Sektion Schiffe umfaßte zur Zeit der Gründung 3 Mitglieder, heute sind es 21. Besonders stolz sind die Mitglieder auf zwei Kollegen aus Salzburg.

Die Vereinsangehörigen bauen vorwiegend naturgetreue Modelle, Rennboote (FSR 15) und Segelboote, (F 5-M).

11 Mitglieder gehören dem AÖSMV an und haben so die Möglichkeit, an Wettbewerben im In- und Ausland teilzunehmen.



Interessenten können sich mit Herrn Schaller in Verbindung setzen. Er wird Ihnen gerne, so wie alle anderen Kollegen des Klubs, zur Verfügung stehen.



MCB-BRAUNAU-INN



Tätigkeiten des Vereines:

- a) 2 große Ausstellungen (1978 und 1979 jeweils mit 80 Booten)

- b) Veranstaltungen von Schaufahren
- c) Besuch von Wettbewerben
- d) Veranstaltung des 1. Segelwettbewerbes-Klasse FS-M (siehe Bericht)

Schiffsreferent: Herr Schaller Florian

Franzosenkreuzstraße 11
A-5282, Ranshofen
Tel: 07722/2206

Allgemeiner österreichischer Schiffs - Modellbau - Verband
Sekretariat - Dorothea Schmidt, A-1120 Wien, Migazziplatz 7/13

A N M E L D U N G

NameGeburtsdatum

Anschrift Telefon

Bauklassen: Modelle mit Elektromotor / Verbrennungsmotor / Segelmodelle /
Standmodelle / Schiedsrichter (Nichtzutreffendes bitte streichen)

Ich habe eine Fernsteueranlage MarkeFrequenz

Senden Sie diese Anmeldung ausgefüllt an obgenannte Adresse. Sie erhalten von uns einen Zahlschein, der nach Einzahlung des Beitrages (180,- Mitgliedsbeitrag + 50,- Einschreibgebühr) als Mitgliedsausweis gilt. 1/4jährlich erhalten Sie unsere Informations-Zeitung zugesandt. Mit der Vergabe der Dauerstartnummer und Bezahlung des Beitrages sind Sie außerdem versichert.

Unterschrift

Datum

Auch im Raume Wien haben wir einen großen Modellbauklub - es ist dies der AMV (Arbeiter - Modellbau - Vereinigung). Dieser Klub ist hauptsächlich mit Segel-Schiffbau beschäftigt, es werden aber auch Elektroboote für Basinbewerbe gebaut. Einige Kollegen beschäftigen sich mit dem Bau von naturgetreuen Schiffen.

Der Verein veranstaltet alljährlich Klubwettkämpfe und Basin-Schaufahrten. Die Kollegen nehmen an vielen In- und Ausländischen Bewerben teil und treffen sich an den Klubabenden zu geselligen Runden. (Montag und Freitag 18 - 21 Uhr)

Klubadresse: A M V
Johnstraße 40 (Schule)
A-1150 Wien

Den Mitgliedern stehen auch Werkstätten zur Verfügung (Tischlerei, Schlosserei, Arbeitsraum), die mit Maschinen ausgerüstet sind.

Die Kollegen stehen an den Klubabenden gerne für Auskünfte zur Verfügung. Kommen Sie doch vorbei!



TERMINKALENDER 1980

23. März 1980	Ansegeln - Neue Donau - 10 Uhr
19. April	1. Lauf - F5-X - 14 Uhr - WIG
20. "	1. Lauf - F5-M - 9 Uhr - WIG
1.-4. Mai	<u>Bundesmeisterschaft</u> (Neustifta.d.Lafnitz/BGLD) Segeln - Klassen F5 M/X/10 naturgetreue Modelle Klasse F2a/F2b
15.-18.Mai	<u>Freundschaftsbewerb</u> - Zinkenbach Klassen F5-M/X/10
16.-18.Mai	<u>GB-Intern. Bewerb</u> in Birmingham-England Klassen F1E 1kg/ F1E+ 1kg/ F3E/FSR E 2 1/2kg FSR E 2 kg/ FSR E Unlimited
23.-25.Mai	<u>CSSR - Jevany</u> - Klassen F5M/X/10
24.-26.Mai	<u>Intern. Bewerb</u> - Korneuburg Klassen F1E 1kg/ F1E +1kg/ F3E/ F1 V2,5/ F1V5/ F1V 15/ F3V/ FSR 3,5/ FSR 6,5/ FSR 15
24.-26. Mai	<u>BRD - Tachingensee</u> - Freundschaftsbewerb Klassen F 5 M
24.-26.Mai	<u>F - Dünkirchen</u> - Freundschaftsbewerb Klassen F 5 M
5.- 8. Juni	<u>Bundesmeisterschaft</u> - Schrems Klassen F1E 1kg/ F1E +1 kg/ F3E/ F1 V2,5/ F1V5/ F1 V15/ F3V/ FSR 3,5/ FSR 6,5/ FSR 15
14. Juni	2. Lauf - F5-X - 14 Uhr - Neue Donau
15. Juni	2. Lauf - F5-M - 9 Uhr - WIG
22. Juni	3. Lauf - F5-M - 9 Uhr - WIG
28.-29. Juni	<u>F- Sisteron</u> - Freundschaftsbewerb Klassen F1V ??/ FSR 3,5/ FSR 6,5/ FSR 15/ FSR 35
25.Juli-3. Aug.	<u>Ungarn - Europameisterschaft</u> - Segeln
2. Aug.- 9.	<u>NL - Weltmeisterschaft</u> - FSR
30.-31. Aug.	<u>Freundschaftsbewerb</u> - Braunau/Inn Klasse F 5 - M
6. Sept.	3. Lauf - F 5-X - 14 Uhr-WIG
5.-7. Sept.	<u>CSSR - Plavecky Stvrtok</u> - Freundschaftsbewerb Klassen F1E 1 kg/ F1E +1kg/ F3E/ F1V 2,5/ F1 V5/ F1 V15/ F3V/ F2,?/ FSR 3,5/ FSR 6,5/ 15
7. Sept.	4. Lauf - F5-M - 9 Uhr - WIG
12.-14. Sept.	<u>F - Amiens</u> - Klassen A,B ??
21. Sept.	5. Lauf - F5 - M - 10 Uhr - Neue Donau
5. Okt.	6. Lauf - F5 - M - 9 Uhr - WIG
3.-5. Okt	<u>CSSR - Vsetin</u> - Klassen C1, C2, C3, C4
26. Okt.	Absegeln - Neue Donau - 10 Uhr
8.- 11. Nov.	<u>F - St. Luis</u> (ElssB) <u>C - Amicale</u>

Mach was aus der Freizeit



ALLGEMEINER ÖSTERREICHISCHER SCHIFFSMODELLBAUVERBAND